

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 40. Mittwoch, den 9. Februar 1825.

Die Bußtage für das Jahr 1825 sind durch allerhöchste Anordnung folgendermaßen bestimmt:

Der erste den 11. März;

die vorgeschriebenen Texte sind:

Vormittagspr. 1. Kor. 3, 16, 17.

Nachmittagspr. Jacobi 4, 8.

Der zweite den 10. Juni;

Texte: Vormitt. Psalm 119, 66 u. 67.

Nachmitt. Jesaja 64, 6.

Der dritte den 11. November;

Texte: Vormitt. Röm. 7, 22—25.

Nachmitt. 1. Joh. 3, 21. 22.

Stilles Wirken.

(Von einem Augenzeugen.)

Im Elßaß lebt ein Prediger in dem Schooße seiner Gemeinde schon seit länger als 40 Jahren. Sein Dorf ist von Gebirgen umschlossen, und nur wenig Fremde besuchen es. Seine Bewohner nähren sich von einem spärlichen Bergbau. Da der Prediger zu ihnen kam, befanden sie sich in der drückendsten Armuth; im Felde waren die Früchte unsicher; die Jugendbildung wurde ganz vernachlässigt; die Häuser waren schlecht gebaut. Mit ihm begann ein neues Leben. Weil der Schullehrer alt war und an eine bessere Lehrweise sich nicht gewöhnen konnte; so übernahm der Pastor selbst den Hauptunterricht, bis der Tod des Lehrers ihm

gestattete, ein recht taugliches, seinen Wünschen entsprechendes, Subject der Gemeinde zu verschaffen. Knaben und Mädchen lernten rechnen und schreiben. Um die Bewahner zu reizen, sparsam zu seyn, legte er eine Sparkasse an, und Jeder konnte, gegen Zinsen zum Besten der Kasse, Geld von ihm geliehen erhalten. Dabei war er sehr streng. Auf den Tag und die Stunde mußte das empfangene Geld zurückgezahlt werden. Aus dem Ueberschusse wurde eine Gemeindefasse errichtet, aus welcher man nach und nach ein schönes Schulgebäude auführte, die alten Wohnungen verschönerte, und eine förmlich gepflasterte Heerstraße, so weit der Boden des Dorfes reichte, anlegte. Weil man mit der kurzen Wolle kleiner Schafe, die man hier hatte, nichts anzufangen wußte, sondern sie wohlfeil verkaufte, so sann der Pastor lange, wie er auch hierin eine Nahrungsgrube entdecke, vergebens. Zufällig erfährt er, in der Schweiz würde diese Wolle gut verarbeitet. Er reiste zu Fuße gegen 50 Meilen, hielt sich an dem Fabrikorte einige Wochen auf, ließ sich Alles genau zeigen, und kehrte fröhlich zurück. Von nun an ward keine Wolle mehr verkauft. Alt und Jung sammelte er um sich, lehrte sie das Häkeln, und ganze Wagen voll sogenannter Frieshandschuhe, welche in einigen Gegenden getragen werden, kamen in Handel. Das Dorf hob sich von Jahr zu Jahr, und die Gegend umher bemühte sich, Dienstboten aus